



Geschäftsbericht 2020 Great Lakes Insurance SE

Wichtige Kennzahlen

Great Lakes Insurance SE (HGB)

		2020	Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	4.930.994	4.021.820
Verdiente Nettobeiträge	Tsd. €	564.535	224.661
Schadenquote (brutto)	%	73,5	93,0
Schadenquote (netto)	%	80,2	81,2
Eigenkapital	Tsd. €	436.923	396.923

Berichtswährung ist Euro (€). Betragsangaben werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf Tausend Euro (Tsd. €) gerundet dargestellt, daher können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Aufwendungen, Auszahlungen, Verluste und Schäden werden mit negativen Vorzeichen, Erträge, Einzahlungen und Gewinne ohne Vorzeichen dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht	7
Grundlagen der Gesellschaft.....	7
Wirtschaftsbericht.....	8
Risikobericht.....	16
Chancenbericht	20
Prognosebericht	21
Im Geschäftsjahr 2020 betriebene Versicherungszweige und -arten	22
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020	23
Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	23
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020	26
Anhang	28
Gesellschaftsorgane	39

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die Geschäftsführung entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu hielten wir zwei ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen ab und ließen uns durch quartälliche Berichte des Vorstands über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft und deren voraussichtliche Entwicklung unterrichten. Ferner waren wir in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Darüber hinaus unterrichtete uns der Vorstand zeitnah ausführlich über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft sowie Ereignisse, die sich auf die Lage der Gesellschaft spürbar auswirken können.

Prüfungsmaßnahmen gemäß §111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr umfassend, insbesondere im Rahmen der außerordentlichen Sitzung zum außerplanmäßigen ORSA-Bericht, über wesentliche Änderung im Risikoprofil aufgrund der Covid-19 Pandemie sowie über wesentliche Auswirkungen auf die Solvabilitätsbeurteilung berichten.

Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Ergebnisentwicklung im Versicherungsgeschäft für eigene Rechnung, über die Auswirkungen von Großrisiken im Industrie- und Specialty Segment sowie über die steigende Gesamtrisikosituation, die der Aufsichtsrat folglich intensiv überwachte.

Schließlich standen auch im vergangenen Jahr Geschäftsentscheidungen im Hinblick auf den zu erwartenden Brexit im Fokus der Berichterstattung an den Aufsichtsrat und dessen Überwachung.

Herr Dr. Achim Stegner schied zum 30. September 2020 einvernehmlich aus dem Vorstand der Great Lakes Insurance SE aus. Der Vorstand der Gesellschaft bestand hiernach aus drei Mitgliedern. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Stefan Pasternak, übernahm vorübergehend die Funktion des Vorstandsvorsitzenden. In der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrats wurde mit Wirkung zum 1. März 2021 Herr Christoph Carus zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt und zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Der Vorstand besteht seither wieder aus vier Mitgliedern.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2020 sowie den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. April 2021, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Ebenso hat der Verantwortliche Aktuar an der Bilanzsitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse des Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen hatten wir auch insoweit nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Die Gesellschaft hat am 25. Januar 2017 mit der MunichFinancialGroup GmbH, Sitz in München, als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Gemäß diesem Vertrag ist die MunichFinancialGroup GmbH nach §302 AktG gegenüber der Gesellschaft zum Verlustausgleich in Höhe des Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr 2020 verpflichtet. Auf Basis eines Schuldbeitrittsvertrages macht die Gesellschaft den Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München als Gesamtschuldnerin geltend.

In der Bilanzsitzung vom 19. April 2021 wählte der Aufsichtsrat außerdem die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

München, den 19. April 2021

Für den Aufsichtsrat

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Great Lakes Insurance SE („GLISE“ oder „die Gesellschaft“) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich RE), einem weltweit tätigen Rückversicherer und Risikoträger. Die Gesellschaft verfügt über die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Betrieb des Erst- und Rückversicherungsgeschäfts in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen). Die Erlaubnis der BaFin gilt ebenfalls weltweit, wobei etwaige lokale Anforderungen nach ausländischem Recht davon unberührt bleiben und erstreckt sich auf alle Nicht-Lebensversicherungssparten inklusive der nicht-substitutiven Krankenversicherung. Die Great Lakes Insurance SE bietet Versicherungslösungen in Spezialmärkten und ist ein integraler Bestandteil der „Primary Insurance out of Reinsurance“ Strategie (PIRI) der Munich RE. Zusätzlich unterstützt die Gesellschaft mehrere Unternehmen der ERGO Gruppe bei ausgewählten internationalen Erstversicherungslösungen mit der Bereitstellung von speziellen Ressourcen und Kapazitäten. Die GLISE betreibt vor allem drei unterschiedliche Geschäftsmodelle: Die Gesellschaft zeichnet einen wesentlichen Teil ihres Prämienvolumens über Managing General Agents (MGAs), Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (auch Assekuradeure genannt). Auf Basis der Vollmachten werden von den MGAs im Namen der GLISE Risiken bewertet, Prämien kalkuliert, Policen erstellt sowie das Inkasso, Exkasso und die Schadenregulierung durchgeführt. Weiter zeichnet die Gesellschaft selbst als Erst- oder Rückversicherer große gewerbliche und Industrierisiken vor allem in den Sparten Allgemeine Haftpflichtversicherung, Sonstige Schadenversicherung und Technische Versicherung. Zusätzlich zeichnet die Gesellschaft weltweit mehrere konzerninterne Rückversicherungsverträge. Die Gesellschaft zediert große Teile ihres Geschäfts an Rückversicherungsgesellschaften innerhalb der Munich RE, vor allem an die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Great Lakes Insurance SE zeichnet Erst- und Rückversicherungsgeschäft in den Zweigniederlassungen in Großbritannien (London), Schweiz (Cham), Italien (Mailand) und Australien (Sydney). Des Weiteren agiert die Gesellschaft als lizensierter „Surplus Lines“ Anbieter in mehreren Staaten der USA.

Die Great Lakes Insurance SE wird in den Konzernabschluss der Munich RE einbezogen. Die Gesellschaft hat durch die Niederlassung in Großbritannien eine Präsenz am Londoner Markt. Zur Weiterführung des Geschäftsbetriebs auch nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (BREXIT) haben wir bereits Vorkehrungen in Absprache mit den lokalen Aufsichtsbehörden getroffen. Ein zentraler Baustein hierfür ist der von uns bereits im März 2018 vorsorglich abgegebene Antrag auf Zulassung unserer bestehenden Niederlassung als sogenannte Drittstaatenniederlassung in Großbritannien. Die Gründung einer Tochtergesellschaft in Großbritannien wird derzeit vorbereitet.

Die Gesellschaft hat bereits am 25.01.2017 mit der MunichFinancialGroup GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 124792), als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Die Hauptversammlung hat diesem mit Beschluss vom 24.02.2017 zugestimmt. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde liegt vor. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 12.04.2017. Die Great Lakes Insurance SE ist darüber in eine umsatzsteuerliche Organschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft einbezogen.

Interessensgruppen

Kunden und Kundenbeziehungen

Wir wollen unsere Kunden und ihre Risiken so gut wie möglich verstehen und für sie bedarfsgerechte Versicherungslösungen entwickeln. Deshalb sind wir nahe am Kunden, um seinen Bedarf zu verstehen, ihn umfassend zu beraten und optimale Lösungen anzubieten. Unser Ziel ist es, ein kompetenter, verlässlicher und transparenter Partner zu sein, dem die Kunden vertrauen können. Die Great Lakes Insurance SE betreut zusammen mit vielen Geschäfts- und Vertriebspartnern Privatkunden sowie gewerbliche und industrielle Kunden. Ihnen bieten wir Produkte und Dienstleistungen für den Schutz von Eigentum sowie Gesundheits-, Rechts- und Reiseschutz an. Unsere Kunden erreichen uns vor allem über selbstständige Kooperationspartner. Als Partner für konzerninterne Rückversicherungsverträge leistet die Gesellschaft einen Beitrag zum Management des Risikokapitals der Munich RE.

Umwelt

Als Teil der Munich RE ist es ein definiertes Ziel, Ressourcen zu schonen und Belastungen von Umwelt und Klima durch unseren Geschäftsbetrieb zu vermeiden.

Munich RE steuert die Aktivitäten für alle Standorte bereits seit 2012 über ein einheitliches und verbindlich gültiges Umweltmanagementsystem (UMS), das den Anforderungen der international etablierten Norm DIN ISO 14001 entspricht. Das UMS basiert auf den Umweltleitlinien des Unternehmens sowie ausgewählten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs), die wir für die Erhebung unseres CO₂-Fußabdrucks nutzen. Es definiert zudem alle erforderlichen Prozesse und organisatorischen Zuständigkeiten. Unser nach DIN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem am Standort München erfasst Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt und das Klima und hilft uns, eventuelle negative Folgen so weit wie möglich zu begrenzen. In unserem Umweltmanagement-Handbuch beschreiben wir alle relevanten Prozesse und Abläufe für den Standort München. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch bei unserer Kapitalanlage ethische, soziale und ökologische Aspekte.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Coronavirus-Pandemie (Covid-19) und die Eindämmungsmaßnahmen haben die Weltwirtschaft 2020 in die schwerste Krise seit Jahrzehnten gestürzt. Die globale Wirtschaftsleistung ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Die Volkswirtschaften der USA, der Eurozone, Japans und Großbritanniens durchliefen eine tiefe Rezession. Obwohl Chinas Wirtschaft schon im Frühjahr begann, sich von dem starken Einbruch zu erholen, erreichte sie im Jahresdurchschnitt nur eine niedrige Wachstumsrate. Die Inflationsraten waren in den entwickelten Volkswirtschaften im Jahresdurchschnitt geringer als im Vorjahr und in der Eurozone und in Japan auf einem sehr niedrigen Niveau.

Kapitalmärkte

Viele Zentralbanken ergriffen umfangreiche Maßnahmen, um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu dämpfen und das Finanzsystem zu stabilisieren. Die Notenbank der Vereinigten Staaten von Amerika senkte ihren Leitzinskorridor im März innerhalb von zwei Wochen um 1,5 Prozentpunkte auf 0–0,25 %. Zudem nahm sie ihre Anleihekäufe wieder auf. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte im März ihre monatlichen Nettokäufe von Vermögenswerten. Außerdem legte sie ein Pandemie-Notfallankaufprogramm auf, das im Verlauf des Jahres zweimal aufgestockt wurde. Ihren Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte ließ die EZB unverändert bei 0%. Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands sanken im Laufe des Jahres auf Rekordtiefs. Gründe hierfür waren die Leitzinssenkung in den USA, die Ausweitung der Anleihekäufe der US-amerikanischen Notenbank und der EZB und die Flucht vieler Investoren in sichere Anlagen. Nach einer leichten Erholung standen die Renditen Ende Dezember immer noch niedriger als zu Jahresbeginn. Die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen notierten weiterhin im negativen Bereich.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	31.12.2020	Vorjahr
USA	0,9	1,9
Deutschland	-0,6	-0,2
UK	0,2	0,8

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten war sehr hoch. Als Reaktion auf die schnelle Ausbreitung des Coronavirus und wegen einer Eskalation des Preiskampfes am Ölmarkt brachen die Aktienmärkte weltweit ein. Mitte März notierten wichtige Indizes wie der US-amerikanische Dow-Jones-Index und der DJ EURO STOXX 50 mehr als ein Drittel unter ihrem Stand von Ende 2019. Angesichts der massiven Intervention der Zentralbanken und der Ankündigung umfangreicher fiskalpolitischer Maßnahmen verzeichneten viele Aktienmärkte in der Folge starke Kurssprünge. Zum Jahresende stieg der Dow-Jones-Index gestützt von Hoffnungen auf wirksame Impfstoffe gegen Covid-19 auf ein Rekordhoch.

Aktienmärkte

	31.12.2020	Vorjahr
DJ EURO STOXX 50	3.553	3.745
Dow Jones-Index	30.607	28.538

Auch an den Währungsmärkten kam es zu großen Schwankungen. So bewegte sich der Preis des US-Dollar im März in einer Bandbreite von 0,87 bis 0,94 €. Ende Dezember war der US-Dollar, der kanadische Dollar und das Pfund Sterling aus Euro-Sicht deutlich günstiger als Ende 2019. Im Jahresdurchschnitt 2020 war der Wert des Euro gegenüber US-Dollar, kanadischem Dollar und Pfund Sterling im Vergleich zum Vorjahr etwas höher.

Versicherungswirtschaft

Die globalen Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung gingen 2020 nach vorläufigen Schätzungen etwas zurück. Bei den Erneuerungsrounds der internationalen Schaden- und Unfallrückversicherungsverträge zeigte sich eine heterogene Entwicklung. Insgesamt stiegen die Durchschnittspreise jedoch. Während die Preise für Rückversicherungsschutz in Regionen und Sparten mit hoher Schadenerfahrung deutlich stiegen, stagnierten die Preise in Regionen und Sparten mit geringer Schadenerfahrung oder stiegen nur leicht.

Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen in Deutschland im Geschäftsjahr 2020 laut Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um ca. 2,1% an. Der etwas geringere Anstieg im Vergleich zum Vorjahr lässt sich unter anderem durch Beitragsanpassungen in der Kraftfahrzeug-Versicherung auf Grund der durch Covid-19 bedingten geringeren Fahrleistungen begründen. Gleichzeitig verringerte sich der Schadenaufwand um etwa 2,5% vor allem als Folge des Covid-19-Lockdowns im Frühjahr und Winter des Geschäftsjahres 2020. Die Schaden- und Kostenquote im Geschäftsjahr 2020 liegt voraussichtlich bei rund 90% und damit circa 2–3 %-Punkte unter dem Vorjahreswert. Insgesamt war 2020 damit ein gutes Jahr für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer mit einem deutlichen Gewinnanstieg gegenüber dem Vorjahr. Die große Herausforderung im Jahr 2020 war die Bewältigung der Covid-19 Krise sowie das weiterhin extrem niedrige Zinsumfeld. Für das Jahr 2021 rechnet die Branche im Schaden- und Unfallbereich wieder mit einem Beitragsplus leicht über der 1%-Marke. Covid-19 bremst die Mobilität und damit die Beitragsdynamik in der Kraftfahrtversicherung, gleiches gilt wegen der Unsicherheit in den Unternehmen auch für die industriellen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Als Stütze gilt die private Sachversicherung in Deutschland: Der anhaltende Bauboom wird erneut für ein Plus in der Wohngebäudeversicherung sorgen.

In Großbritannien entwickelten sich die Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrtversicherung im Vergleich zum Vorjahr erneut mit 1% nach unten und erreichen damit ein sehr niedriges Beitragsniveau unter dem Stand der letzten drei Jahre. Allerdings liegen die Durchschnittsbeiträge im 4. Quartal 2020 circa 2% über dem Beitragsniveau im 3. Quartal 2020 aber 3% unter dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber 2016 sind die Beiträge im 4. Quartal 2020 im Durchschnitt nur um circa 1% höher. Haupttreiber des Rückgangs im Jahr 2020 waren auch in Großbritannien die Auswirkungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19 Krise.

Wichtige Steuerungsinstrumente

Ziel unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ist es, Risiken in allen Facetten zu erfassen, zu bewerten, zu diversifizieren und an den Risiken gemessen nachhaltig Wert für unseren Aktionär, unsere Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. Diesem Ziel dienen unser aktives Kapitalmanagement und die konsequente Anwendung wert- und risikoorientierter Steuerungssysteme. Den Rahmen für jegliche Geschäftstätigkeit bildet unsere Risikostrategie, aus der wir verschiedene Limitierungen und Meldeschwellen ableiten. Kernelement ist unsere ökonomische Kapitalausstattung, die wir im Einklang mit dem Aufsichtsregime Solvency II ermitteln. Daneben beachten wir eine Vielzahl wichtiger Nebenbedingungen. Dazu gehören Regelungen nationaler Rechnungslegungsvorschriften, steuerliche Aspekte, Liquiditätsanforderungen sowie aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen.

Folgende Aspekte prägen unsere wertorientierte Unternehmensführung:

- Das Risikokapital bzw. die Kapitalanforderung zur Bedeckung der Risiken ist Grundlage unserer wert- und risikoorientierten Steuerung. Die Kapitalanforderung entspricht der Solvenzkapitalanforderung gemäß Solvency II, die wir auf Basis unseres internen, zertifizierten Risikomodells ermitteln.
- Dementsprechend werden geschäftliche Aktivitäten nicht einseitig nach ihrem Ertragspotenzial beurteilt, sondern auch nach dem Ausmaß der eingegangenen Risiken. Erst die Rendite-Risiko-Beziehung gibt Aufschluss darüber, ob eine Aktivität vorteilhaft ist.
- Mit wertorientierten Steuerungsinstrumenten stellen wir die ökonomische Bewertung und die Vergleichbarkeit alternativer Initiativen sicher.
- Verantwortung weisen wir klar zu und nennen Management und Mitarbeitern die Stellgrößen für die Wertsteigerung.

Bei der Auswahl geeigneter Zielgrößen sind gegenläufige Aspekte abzuwägen: Einerseits sollten die oft komplexen ökonomischen Realitäten so gut wie möglich abgebildet werden, um das Unternehmen dadurch auf nachhaltige Wertschaffung auszurichten, andererseits sollten die Ziele für Mitarbeiter und die Öffentlichkeit einfach und gut verständlich sein.

Die Great Lakes Insurance SE wird in den IFRS-Konzernabschluss der Munich RE einbezogen. Ein wesentliches Steuerungsinstrument stellt daher unter anderem das IFRS-Ergebnis dar, welches auf der Zulieferung der GLISE zum IFRS-

Konzernabschluss der Munich RE basiert. Das IFRS-Ergebnis ist ein Erfolgsmaß, das sich aus der externen Rechnungslegung für den Konzernabschluss ergibt. Es dient Investoren und der Öffentlichkeit als wichtiges, branchenübergreifendes Kriterium zur Bewertung des Erfolgs der Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr. Durch den Rückgriff auf eine einheitliche Datenbasis ermöglicht das IFRS-Ergebnis den Vergleich mit den Wettbewerbern und stellt somit ein Steuerungsinstrument auf Grundlage unserer Finanzberichterstattung dar.

Die gebuchten Bruttobeiträge, eine weitere Erfolgsgröße, umfassen die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr einer Berichtsperiode fällig geworden sind. Eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge ist der wesentliche Indikator des Unternehmenswachstums. Die Steigerung dieser Erfolgsgröße ist aber kein unmittelbares Ziel für unsere Gesellschaft, da wir Beitragswachstum immer unmittelbar im Zusammenhang mit der Profitabilität des von uns gezeichneten Geschäfts anstreben. Weiter betrachten wir das versicherungstechnische IFRS-Ergebnis als Erfolgsmaß. Es zeigt den unmittelbaren Beitrag aus den Erst- und Rückversicherungsaktivitäten zum IFRS-Ergebnis und separiert insbesondere das Ergebnis aus Kapitalanlagen vom Erst- und Rückversicherungsgeschäft.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Verlauf des Kalenderjahres 2020 ist insbesondere durch erhöhte Schadenaufwendungen für eigene Rechnung geprägt. Ursache hierfür sind vor allem Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Flächenbrände in den USA. Weitere Belastungen ergaben sich aus Veranstaltungsausfällen auf Grund von Covid-19 in Höhe eines hohen dreistelligen Millionenbetrages vor Rückversicherung. Nach Rückversicherung liegt die Belastung hieraus im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Weitere unerwartet hohe Schadenbelastungen ergaben sich aus in den Vorjahren gezeichneten Haftpflichtrisiken.

Die Bruttobeiträge liegen im Kalenderjahr 2020 bei 4.930.994 (4.021.820) Tsd. € und damit 22,6% über dem Vorjahreswert. Das Wachstum resultiert vor allem aus den konzerninternen Rückversicherungsverträgen, einem starken Anstieg des Geschäftsvolumens aus den Geschäftsbeziehungen mit konzerninternen Agenten der ERGO Gruppe in Großbritannien, weiteren stark wachsenden Agenten in den USA und Europa sowie aus der Nutzung von Geschäftschancen im Geschäft mit Industrierisiken (Facultative & Corporate). Fremdwährungseffekte hatten auf die Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen in Summe nur eine untergeordnete Bedeutung. Der Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2020 des Pfund Sterling, der dominierenden Währung der Bruttobeiträge unseres Portfolios, hat sich gegenüber dem Kalenderjahr 2019 nur um ca. 1% gegenüber dem Euro verändert. Das Bruttobeitragsvolumen besteht mit 61,1 (62,7)% überwiegend aus Beiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen 38,9 (37,3)% der Bruttobeitragseinnahmen. Der Anstieg des Anteils des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes resultiert aus dem Wachstum der konzerninternen Rückversicherungsverträge. Die Anzahl der Versicherungsverträge ist auf Seite 37 dieses Berichts dargestellt.

Die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2020 der Great Lakes Insurance SE entfallen im Wesentlichen auf den Hauptsitz mit 2.446.750 (1.783.693) Tsd. € und die Niederlassung in London mit 1.975.302 (1.864.483) Tsd. €. Damit ist der Anteil des Hauptsitzes auf 52,1 (46,7)% gestiegen und der Anteil der Niederlassung in London auf 42,1 (48,9)% gesunken. Die Niederlassung in Großbritannien hält im gesamten Kalenderjahr 2020 weiterhin eine strategisch herausragende Stellung inne. Weitere 191.500 (121.801) Tsd. € stammen aus unserer stark wachsenden Niederlassung in Italien. Diese erfreuliche Entwicklung lässt sich wie im Vorjahr auf das erfolgreiche Wachstum im Segment der Motorversicherung zurückführen. Die Niederlassung in der Schweiz verbuchte im Kalenderjahr mit 38.318 (27.802) Tsd. € ebenfalls steigende verdiente Bruttobeitragseinnahmen, vor allem aus dem Geschäft mit lokalen Agenten. Die Niederlassung in Australien verbucht im Kalenderjahr 2020 mit 42.316 (12.349) Tsd. € deutlich höhere Bruttobeitragseinnahmen aus dem Geschäft mit lokalen Agenten im Agrarumfeld.

Einen überwiegenden Teil unserer Beitragseinnahmen zedieren wir an verbundene Rückversicherungsunternehmen innerhalb der Munich RE. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 564.535 (224.661) Tsd. €. Der Anstieg resultiert aus dem Wachstum des von der Gesellschaft selbst als Erst- oder Rückversicherer gezeichneten Geschäftes mit großen gewerblichen und Industrierisiken sowie einer Erhöhung des Selbstbehaltes am Rückversicherungsprogramme des Hauptsitzes in Bezug auf das Geschäft mit Agenten in den USA.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle vor Abzug der Anteile der Rückversicherer betrugen 3.450.616 (3.549.175) Tsd. €, entsprechend einer Brutto-Schadenquote von 73,5 (93,0)%. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Abzug der Anteile der Rückversicherer liegen bei 452.610 (182.537) Tsd. €, entsprechend einer Netto-Schadenquote von 80,2 (81,2)%. Unsere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung belaufen sich auf 165.536 (45.884) Tsd. € und entsprechen einer Kostenquote von 29,3 (20,4)%. Der Anstieg resultiert vor allem aus der veränderten Rückversicherungsstruktur am Hauptsitz in München. Seit Jahresanfang 2020 wird ein deutlich höherer Anteil des Geschäftes mit Agenten in den Selbstbehalt genommen. Dieses Geschäft hat eine gegenüber dem sonst im Selbstbehalt genommenen Geschäftes eine höhere Provisionsquote.

Insgesamt erreichen wir somit eine gegenüber dem Vorjahr verschlechterte kombinierte Netto-Schaden-/Kostenquote in Höhe von 110,0 (101,2)%. Die erhöhte Netto-Schadenquote resultiert vor allem aus einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten Anzahl an Großschadenereignissen und Reservestärkungen für Haftpflichtrisiken. Die Brutto-Schaden-/Kostenquote liegt bei 102,6 (125,0)%. Die deutlich gesunkene Brutto-Schaden-/Kostenquote resultiert im Wesentlichen aus den gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten Schadenaufwendungen aus Naturkatastrophen sowie Großschäden aus konzerninternen Rückversicherungsverträgen. Im Vorjahr trugen vor allem Taifune in Asien zu der hohen Brutto-Schadenquote bei.

Die Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen haben wir gemäß der gesetzlichen Anforderungen gebildet. Den der Berechnung der Schwankungsrückstellung zugrunde liegenden Beobachtungszeitraum haben wir dabei im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften mit den Schadenquoten aus den Geschäftsberichten der BaFin aufgefüllt. Auf Grund des Umzugs der Gesellschaft von London nach München Ende 2016 konnten nur für wenige Sparten eigene historische Schadenquoten genutzt werden. Der Bestand der Schwankungsrückstellungen zum 31.12.2020 beträgt 23.903 (15.504) Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankung in Höhe von -64.701 (-282) Tsd. € erzielt.

Das Kapitalanlageergebnis ohne Zinserträge aus Depotforderungen beläuft sich auf 8.422 (14.071) Tsd. €. Im Kalenderjahr 2020 war das Ergebnis gekennzeichnet von Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen, die allerdings unterhalb des Vorjahresniveaus lagen. In Folge eines weiteren Rückgangs der Zinsniveaus der Kapitalmärkte vor allem in USD und GBP waren die beim Verkauf von Anleihen erzielten Marktwerte in der Regel oberhalb des Buchwertes.

Insgesamt beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf -67.833 (+9.667) Tsd. € und der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt -69.235 (+1.083) Tsd. €. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Great Lakes Insurance SE unter anderem auf Basis des Verlustausgleichs und der erfolgten Einzahlung in die Kapitalrücklage weiterhin positiv.

Die Bruttobeitragsannahmen liegen deutlich oberhalb des geplanten Volumens von 4,0 Mrd. €.

Auf Seite 22 dieses Berichts sind die im Geschäftsjahr 2020 betriebenen Versicherungszweige und -arten jeweils im selbst abgeschlossenen und im übernommenen Geschäft aufgeführt.

Geschäftsverlauf in den Versicherungssparten

Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im folgenden Abschnitt erläutern wir den Geschäftsverlauf in den wesentlichen betriebenen Versicherungszweigen und -arten des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts. Für Versicherungszweige und -arten, welche mit weniger als 5% zum gesamten Versicherungsgeschäft auf Basis der Bruttobeiträge beitragen, verzichten wir aus Gründen der Übersichtlichkeit auf eine eigene Berichterstattung. Die Erläuterungen beziehen sich immer auf das volle Geschäftsjahr 2020 und werden nach § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV getrennt zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft dargestellt.

Krankenversicherung

In der Krankenversicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2020 Bruttobeiträge in Höhe von 388.663 (370.690) Tsd. € erzielen und somit einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür ist das Wachstum im konzerninternen Rückversicherungsgeschäft der Munich Re Beijing. Dagegen ging das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft zurück. Der größte Anteil des selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäfts in 2020 stammt aus Großbritannien und wird zu 100% an unsere Rückversicherer abgegeben. Die Gesellschaft zeichnet keine deutsche substitutive Krankenvollversicherung nach §146 VAG. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 256.054 (208.261) Tsd. € und führen zu einer Schadenquote (brutto) von 62,4 (59,8)% leicht über dem Vorjahresniveau. Unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung beläuft sich auf 2.228 (492) Tsd. €.

Krankenversicherung

		2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	388.663	370.690
Schadenquote (brutto)	%	62,4	59,8
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	2.228	492
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	120.811	166.534
Schadenquote (brutto)	%	37,6	45,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	1.326	-24
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	267.852	204.156
Schadenquote (brutto)	%	76,4	73,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	902	517

Haftpflichtversicherung

Im Kalenderjahr 2020 haben wir in der Haftpflichtversicherung, inklusive Luftfahrthaftpflichtversicherung, Bruttobeiträge in Höhe von 720.885 (486.065) Tsd. € erzielt. Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Nutzung von Geschäftschancen mit Industrierisiken (Facultative & Corporate) sowie Wachstum im konzerninternen Rückversicherungsgeschäft. In der Luftfahrthaftpflichtversicherung wurden 2020 Bruttobeiträge in Höhe von 192.953 (117.524) Tsd. € erzielt. In der Sparte Haftpflichtversicherung verzeichnen wir eine leicht verbesserte Schadenquote (brutto) von 63,5 (64,8)% durch Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 413.109 (291.754) Tsd. €. Für das im Selbstbehalt befindliche Geschäft war im Berichtszeitraum eine unerwartet hohe Schadenbelastung aus in den Vorjahren gezeichneten Haftpflichttrisiken zu verzeichnen. Insgesamt beläuft sich im Kalenderjahr 2020 deshalb unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung auf -42.512 (8.641) Tsd. €. In der Schwankungsrückstellung wurden in Summe für diese Sparte daraus resultierend 8.493 Tsd. € aufgelöst.

Haftpflichtversicherung

		2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	720.885	486.065
Schadenquote (brutto)	%	63,5	64,8
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-42.512	-8.641
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	496.640	338.453
Schadenquote (brutto)	%	63,7	76,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-36.490	3.208
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	224.245	147.612
Schadenquote (brutto)	%	63,1	37,4
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-6.021	-11.849

Kraftfahrtversicherung bestehend aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der sonstigen

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung haben wir in diesem Kalenderjahr Bruttobeiträge von 1.483.098 (1.362.881) Tsd. € erzielt. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Wachstum des Geschäfts mit Agenten aus Europa und USA. Die Kraftfahrtversicherung trägt mit 30,0% (33,9)% somit unverändert signifikant zu unserem gesamten Bruttobeitragsvolumen bei. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 915.963 (713.552) Tsd. € und führen zu einer Schadenquote (brutto) von 63,5 (53,0)%. Diese liegt aufgrund eines positiven Sondereffekts in Großbritannien im Vorjahr (Entwicklung „Ogden-Rate“) über dem Vorjahr, jedoch immer noch auf einem sehr auskömmlichen Niveau. Das im Selbstbehalt verbleibende Geschäft hat sich deutlich erhöht gegenüber dem Vorjahr. In der Schwankungsrückstellung wurden deshalb aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs in Summe für diese Sparte 11.675 Tsd. € zugeführt. Unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung beläuft sich auf -786 (9.405) Tsd. €.

Kraftfahrtversicherung

		2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.483.098	1.362.881
Schadenquote (brutto)	%	63,5	53,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-786	9.405
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.159.621	1.041.977
Schadenquote (brutto)	%	66,3	55,8
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-1.913	8.349
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	323.478	320.905
Schadenquote (brutto)	%	53,8	44,4
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	1.127	1.056

Feuer- und Sachversicherung

In diesem Kalenderjahr haben wir in den Sparten der Feuer- und Sachversicherung Bruttobeiträge in Höhe von 1.438.866 Tsd. € erzielt. Dies bedeutet erneut einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (1.019.074 Tsd. €), der sowohl aus dem direkt abgeschlossenen Geschäft (hier ist insbesondere das Agenturgeschäft in den USA zu nennen) als auch aus dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft stammt. Insgesamt verzeichnet die Gesellschaft eine Schadenquote (brutto) von 52,1% durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 695.275 (1.774.945) Tsd. €. Die Schadenquote liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 187,2%. Grund hierfür war eine gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Großschadenbelastung aus Naturkatastrophen. Im Vorjahr trugen vor allem die Taifune Hagibis und Faxai zu der hohen Schadenquote (brutto) bei. Das im Selbstbehalt verbleibende Geschäft verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr dagegen deutlich erhöhte Schadenaufwendungen für eigene Rechnung. Ursache hierfür sind vor allem Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Flächenbrände in den USA. Insgesamt beläuft sich deshalb unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung auf -55.881 (689) Tsd. €.

Feuer- und Sachversicherung

		2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.438.866	1.019.074
Schadenquote (brutto)	%	52,1	187,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-55.881	689
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	498.273	310.569
Schadenquote (brutto)	%	89,9	43,8
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-57.940	-18.884
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	940.593	708.505
Schadenquote (brutto)	%	32,7	248,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	2.059	19.573

Sonstige Schadenversicherung

In der sonstigen Schadenversicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2020 Bruttobeiträge in Höhe von 549.057 (459.443) Tsd. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies erneut einen Anstieg, der sowohl auf konzerninternes als auch konzernexternes Agenturgeschäft zurückzuführen ist. Darüber hinaus wächst das Geschäft mit großen gewerblichen und Industrierisiken. Die Gesellschaft verzeichnet in dieser Sparte eine Schadenquote (brutto) von 173,2% (71,9%) durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 934.162 (296.043) Tsd. €. Die außerordentlich hohe Schadenbelastung stammt im Wesentlichen aus Veranstaltungsausfällen auf Grund von Covid-19, die jedoch nahezu vollständig an die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München zediert wurde. Insgesamt verbessert sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung auf 26.728 (-7.810) Tsd. €. Grund hierfür ist eine unter der Erwartung liegende Großschadenbelastung des im Selbstbehalt verbleibenden Geschäfts.

Sonstige Schadenversicherung

		2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	549.057	459.443
Schadenquote (brutto)	%	173,2	71,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	26.728	-7.810
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	488.309	399.142
Schadenquote (brutto)	%	160,4	76,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	33.796	-2.067
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	60.748	60.302
Schadenquote (brutto)	%	287,3	33,7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-7.068	-5.743

Vermögenslage Kapitalanlagenbestand

Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen per 31.12.2020 beträgt 1.199.327 (819.517) Tsd. €.

Dabei haben wir unsere Kapitalanlagen größtenteils in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Diese wiederum bestehen aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten unsere Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements sehr eng, um gegebenenfalls Verkäufe oder andere Gegenmaßnahmen unverzüglich ergreifen zu können. Unsere Kapitalanlagen erfüllen unsere hohen Anforderungen an ein nachhaltiges Investment. Diese Anforderungen werden sich langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirken. Unser Asset Manager MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH (MEAG), welcher wiederum Teil der Munich RE ist, führt den Prozess zusammen mit den Fachabteilungen der Munich RE entsprechend unserer Vorgaben und den gesetzlichen Anforderungen durch. Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang auf der Seite 31 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen

	31.12.2020	Vorjahr	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.085.926	621.853	74,6%
2. Einlagen bei Kreditinstituten	113.401	197.665	-42,6%
Gesamt	1.199.327	819.517	46,3%

Bewertungsreserven

Auf Seite 31 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen. Die Bewertungsreserven per 31.12.2020 betragen 10.901 (5.301) Tsd. €.

Forderungen

Unsere Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Per 31.12.2020 betragen diese 1.772.169 (1.781.534) Tsd. € und betreffen vor allem Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern aus bereits abgeschlossenen Versicherungsverträgen, welche zum Bilanzstichtag noch nicht mit den Kunden bzw. den Vermittlern abgerechnet wurden. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 593.078 (478.986) Tsd. €.

Finanzlage Kapitalstruktur

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer Zuführung in Höhe von 40.000 Tsd. € zur Kapitalrücklage gestiegen, um das Wachstum der Gesellschaft weiter zu unterstützen. Das Eigenkapital zum 31.12.2020 beträgt 436.923

(396.923) Tsd. €. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 131.777 Tsd. €, der Gewinnvortrag beträgt zum 31.12.2020 264.063 Tsd. €, die Gewinnrücklage 1.083 Tsd. €.

Unser Versicherungsgeschäft prägt die Struktur unserer Bilanz: Die versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen 23,5 (17,4)% der Bilanzsumme mit einer durchschnittlichen Duration von ca. drei bis vier Jahren. Das Eigenkapital 8,8 (9,3)% sowie die kurzfristigen (kleiner ein Jahr) Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern 13,5 (15,1)% und unseren Rückversicherern 30,0 (33,5)% stellen die weiteren wesentlichen Positionen der Passivseite der Bilanz dar¹. Die dominierenden Währungen der Verbindlichkeiten sind Pfund Sterling, US-Dollar sowie EUR.

Da wir ein weltweit tätiges Versicherungsunternehmen sind, unterliegen einige unserer Finanzmittel Verfügungsbeschränkungen. So verpflichten die Aufsichtsbehörden einiger Länder lokale Niederlassungen oder ausländische Erstversicherer, bestimmte Kapitalanlagen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen vor Ort zu halten, unter anderem auch auf speziellen Treuhandkonten. Zum Stichtag 31.12.2020 traf dies auf Kapitalanlagen mit einem Marktwert von insgesamt 119.873 (124.023) Tsd. € zu.

Die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE wird von der Ratingagentur A.M. Best mit der höchsten Ratingkategorie A+ (Superior) bewertet. Standard & Poor's bewertet die Finanzstärke mit der zweithöchsten Ratingkategorie AA- (geringes Ausfallrisiko).

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2020 die Ergebnisse des ORSA diskutiert. Die Ergebnisse des Kapitalmanagements und der Solvabilitätsbeurteilung zeigen über den Planungszeitraum Solvenzquoten, die zwar deutlich über 100% liegen, aber unterhalb des vom Vorstand gewünschten Zielwertes. Um weiterhin ein attraktiver Partner für unsere Geschäftspartner zu sein, hat der Vorstand beschlossen von der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München entsprechende Kapitalmaßnahmen einzufordern. Dies wurde Ende 2020 in den entsprechenden Gremien befürwortet und eine einmalige Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 40.000 Tsd. € im Dezember 2020 sowie die Bereitstellung ergänzender Eigenmittel beschlossen. Die ergänzenden Eigenmittel werden in Form einer Garantie gemäß Art. 74 (f) der Delegierten VO (EU) 2015/35 der Muttergesellschaft zu Gunsten der Gesellschaft in Höhe von 100.000 Tsd. € mit Wirkung zum 31.12.2020 bereit gestellt. Die Genehmigung zur Anrechnung dieser Garantie als Tier-2 Eigenmittel nach Solvency II durch die Aufsichtsbehörde steht zum Bilanzstichtag noch aus.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Great Lakes Insurance SE generiert signifikante Liquidität aus ihren Prämieinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und aus Fälligkeiten von Investments. Wir legen besonderen Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern oder Rückversicherern stehen immer gleichlaufend Prämienforderungen mit gleicher Laufzeit gegenüber.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Great Lakes Insurance SE weist im Geschäftsjahr 2020 einen Verlust aus der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von -67.833 (9.667) Tsd. € aus. Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 ein Verlust von -69.235 (1.083) Tsd. €. Dieser Verlust und die Verschlechterung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer deutlich höheren Schadenbelastung für eigene Rechnung durch Naturkatastrophen, vor allem Wirbelstürme und Flächenbrände in den USA, Veranstaltungsausfälle auf Grund von Covid-19 sowie unerwartet hohe Schadenbelastungen aus Haftpflichtrisiken. Dabei konnte unser umfangreiches Rückversicherungsprogramm die Belastung für eigene Rechnung im Vergleich zu den Bruttoschäden deutlich reduzieren. Die Bruttoschadenaufwendungen sind dagegen gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, vor allem auf Grund der sehr hohen Schadenbelastung im Vorjahr durch Taifune in Japan. Die Schadenbelastung durch Taifune betraf im Vorjahr fast ausschließlich Geschäft, welches im Rahmen unseres umfangreichen Rückversicherungsprogramms zu 100% weiterzediert wurde. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Erhöhung der Schwankungsrückstellung von 8.399 (-2.425) Tsd. €.

Weitere unerwartete Belastungen in Höhe von -6.577 Tsd. € resultierten aus schwankenden Fremdwährungspositionen, vor allem in GBP.

¹ Die Prozentsätze beziehen sich dabei auf die gesamte Bilanzsumme von 4.956.078 Tsd. €.

Aufgrund des Beherrschungsvertrags mit der MunichFinancialGroup GmbH, München, kommt es zu einer Verlustübernahme von 69.235 (-) Tsd. € gemäß §302 AktG, die im Rahmen eines Schuldbeitritts durch die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München übernommen wird.

Insgesamt steht die Great Lakes Insurance SE, unter anderem durch die Einzahlung in die Kapitalrücklage und die Verlustübernahme durch unsere Muttergesellschaft, auf einer stabilen wirtschaftlichen Basis und ist gut gerüstet, zukünftige Herausforderungen zu meistern, um auch in Zukunft alle Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit und pünktlich zu bedienen. Die Solvenzquote per 31.12.2020 der Great Lakes Insurance SE liegt, auch ohne Berücksichtigung der neuen Kapitalgarantie, weiterhin deutlich über den gesetzlichen Anforderungen.

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der Great Lakes Insurance SE ist es sicherzustellen, dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden jederzeit nachkommen kann. Des Weiteren möchten wir auf Dauer Wert für unsere Aktionäre schaffen und die Reputation der Gesellschaft und Munich RE schützen. Dazu nutzt das Risikomanagement Strategien, Methoden und Prozesse, um kurz- und langfristige Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen sowie rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Insbesondere soll die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE erhalten werden, um langfristig die Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern und Geschäftspartnern erfüllen zu können sowie den Werterhalt für die Aktionäre sicherzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung der Risikostrategie und Kontrolle des Risikoappetits spielt eine signifikante Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens und liegt im Interesse aller Stakeholder.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Great Lakes Insurance SE wird durch drei Verteidigungslinien umgesetzt. Somit wird eine effektive Trennung zwischen den Risiko aufbauenden Funktionen (erste Verteidigungslinie) und den unabhängigen Risikokontroll-Funktionen (zweite und dritte Verteidigungslinie) sichergestellt. Die Geschäftseinheiten stellen die erste Verteidigungslinie dar und sind für die Identifikation, Bewertung und Umsetzung von Risikoentscheidungen innerhalb des definierten Risikoappetits und der Risikoneigung der Gesellschaft zuständig. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion bildet gemeinsam mit der Compliance-Funktion und der versicherungsmathematischen Funktion die zweite Verteidigungslinie. Die Risikocontrolling-Funktion ist insbesondere für die Umsetzung eines effektiven Risikomanagementsystems zuständig, das sicherstellt, dass unsere operative Geschäftsführung und unsere Risikoentscheidungen mit der definierten Risikostrategie der Gesellschaft im Einklang stehen und dass die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft überwacht und dem Management und sonstigen Stakeholdern darüber Bericht erstattet wird. Die dritte Verteidigungslinie wird durch die Funktion der internen Revision umgesetzt, welche sicherstellt, dass die notwendigen Prozesse für eine effektive Kontrolle funktionieren.

Das Risikomanagement ist eine zentrale Schlüsselfunktion der Great Lakes Insurance SE. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der (gemäß Solvency II) zugelassene Inhaber der Schlüsselfunktion Risikomanagement. Er berichtet direkt an den Chief Risk Officer (CRO), der Mitglied des Vorstands ist. Die Inhaber der Schlüsselfunktionen Compliance und Versicherungsmathematik berichten ebenfalls direkt an den CRO; die Funktionen werden von unterschiedlichen Personen wahrgenommen.

Der vierteljährlich tagende Risiko- und Kapitalausschuss ist bei der Risikocontrolling-Funktion angesiedelt. Dem Ausschuss gehören ranghohe Vertreter dieser Funktion, der CRO und ein Vertreter des Risikomanagements von Munich RE als ständige Mitglieder an. Inhaber weiterer Schlüsselfunktionen, Mitglieder des Vorstands und der unteren Führungsebene nehmen als Gäste an den Ausschusssitzungen teil. Der Ausschuss hat primär das Ziel, den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu unterstützen, insbesondere mit Blick auf die Festlegung der Risikostrategie, die Risikoberichterstattung und -kontrolle sowie das Kapitalmanagement.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Gesellschaft leitet sich aus deren Geschäftszielen ab. Der Vorstand verabschiedet die Risikostrategie im jährlichen Turnus und wird dabei von der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion unterstützt. Der Aufsichtsrat nimmt die Risikostrategie zur Kenntnis. Die Risikostrategie legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß die Gesellschaft Risiken eingeht. Dies umfasst die Identifizierung exponierter Risikobereiche, deren Priorisierung anhand von Risikokriterien sowie die Festlegung eines angemessenen Risikoappetits und einer Risikoneigung im Einklang mit der Strategie und den Zielen der Gesellschaft. Die Risikostrategie kann mit Genehmigung des Vorstands unterjährig geändert werden. Die

unabhängige Risikocontrollingfunktion überwacht die Einhaltung der Risikostrategie durch die Gesellschaft und erstattet dem Vorstand und dem Senior Management mindestens vierteljährlich darüber Bericht.

Umsetzung der Risikostrategie

Die Risikostrategie wird in der gesamten operativen Geschäftsführung der Gesellschaft verankert und umgesetzt. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion hat die Aufgabe, dies regelmäßig zu überwachen und darüber zu berichten. Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung aller wesentlichen Risiken vor dem Hintergrund der festgelegten Risikostrategie. Bei Risikokapazitätsengpässen oder Konflikten mit der definierten Risikoneigung verfahren wir nach Eskalations- und Entscheidungsprozessen und berichten darüber im Rahmen des Risikomanagementprozesses. Diese Prozesse stellen sicher, dass die Geschäftsinteressen auf der Grundlage der Risikoüberlegungen abgestimmt, überwacht und gegebenenfalls aktiv gesteuert werden.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur die rechtlichen Anforderungen. Wir schaffen mit ihr darüber hinaus intern Transparenz für das Management (interner Risikobericht, ORSA) und informieren die Öffentlichkeit im Rahmen der Berichte an die Öffentlichkeit (Jahresabschluss, Bericht über Solvabilität und Finanzlage). Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand und das Senior Management vierteljährlich über die Risikolage der Gesellschaft insgesamt und bewertet wesentliche Risikobereiche und Ereignisse. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation kann darüber hinaus eine unverzügliche Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand erfolgen.

Wesentliche Risiken

Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft oder deren Ablauforganisation auswirken können. Auf Basis ihres Beitrags zu den Kapitalanforderungen nach internem Modell sind dies vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Kreditrisiken aus den Exponierungen gegenüber unseren Rückversicherern. Darüber hinaus schätzen wir das operationelle Risiko einschließlich Verhaltens- und Outsourcing-Risiken als weiteres wesentliches Risiko für die Gesellschaft ein. Marktrisiken, vor allem aus Zins- und Währungsschwankungen, tragen einen vergleichsweise geringen Teil zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft bei. Wir untergliedern folgende Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Unter versicherungstechnischen Risiken verstehen wir das Risiko, dass das Versicherungsgeschäft weniger ertraghaltig ist als erwartet. Wesentliche Risiken sind dabei das Beitrags-, das Reserve- und das Kumulrisiko. Das Beitragsrisiko besteht darin, dass die vereinnahmten Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen in der Zukunft nicht ausreichen. Das Reserverisiko besteht darin, dass die gebildeten Schadenreserven nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche in der Zukunft aus den reservierten Schadenfällen zu erfüllen. Das Kumulschadenrisiko resultiert aus einer Häufung von Einzelschäden infolge eines einzigen Schadenereignisses. Dabei kann es sich um Naturkatastrophen oder von Menschen verursachte Ereignisse handeln.

Einen Großteil ihrer versicherungstechnischen BruttoRisiken sichert die Gesellschaft über ihre proportionalen und nicht-proportionalen Rückversicherungsprogramme ab, die sie vor allem mit Gruppenunternehmen von Munich RE abgeschlossen hat. Auf diese Weise wird die Volatilität des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung verringert. Gleichzeitig ist gewährleistet, dass die Rückversicherer grundsätzlich über eine gute Bonität verfügen. Die Gesellschaft führt jedes Jahr detaillierte Analysen durch mit dem Ziel, die Struktur dieser Rückversicherungsprogramme zu optimieren und ein adäquates Niveau der versicherungstechnischen Nettorisiken im Selbstbehalt sicherzustellen.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, steuern wir die versicherungstechnischen Risiken darüber hinaus durch geeignete Zeichnungs- und Reservierungsrichtlinien. Diese beruhen auf regelmäßigen, auf die jeweiligen Risikoarten abgestimmten Risikoanalysen und -berichten. Die Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses überprüfen wir kontinuierlich durch unabhängige Kontrollprozesse und leiten, sofern nötig, Gegenmaßnahmen ein.

Risiken aus Kapitalanlagen und sonstigen Vermögenswerten

Die Gesellschaft legt Vermögenswerte nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht an und berücksichtigt dabei die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Auch die Aspekte Liquidität und Diversifikation werden überwacht und gesteuert. Grundsätzlich folgt die Kapitalanlagestrategie der Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen, u. a. Laufzeit oder Währung.

Wir definieren Marktrisiko als einen finanziellen Verlust, der infolge von Kursveränderungen auf den Kapitalmärkten auftritt. Hierzu gehören unter anderem das Aktienkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Immobilienpreisrisiko und das

Währungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko beschreibt dabei sowohl Änderungen der Basiszinskurven als auch Änderungen in den Kreditrisikoaufschlägen. Darüber hinaus zählen wir das Risiko, dass sich Inflationsraten verändern, ebenso zum Marktrisiko. Die Marktrisiken steuern wir durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements. So können wir jederzeit die Verbindlichkeiten aus unseren Versicherungsverträgen unabhängig von Marktgegebenheiten wie Wechselkursen und Zinssätzen erfüllen. Die Gesellschaft hat grundsätzlich einen geringen Risikoappetit für Marktrisiken. Daher stellen wir die Optimierung der Risikodiversifikation statt einer Maximierung der Kapitalerträge in den Vordergrund. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft bestehen derzeit aus festverzinslichen Wertpapieren und Geldmarktpapieren (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen sowie Barmittel) und sind daher primär Wechselkurs-, Inflations- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das derzeitige Investmentmandat der Gesellschaft lässt auch strategische Investitionen in Aktien und Infrastrukturwerte zu, allerdings nur innerhalb der im Investmentmandat festgelegten Grenzen. Aktuell hat die Gesellschaft keine derartigen Assetklassen in ihrem Kapitalanlagebestand.

Wir definieren Kreditrisiko als einen finanziellen Verlust, der entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Geschäftspartners verändert. Neben Kreditrisiken, die sich durch Kapitalanlagen ergeben, gehen wir Kreditrisiken durch das umfangreiche Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft ein, das wir vor allem mit Gruppenunternehmen von Munich RE abgeschlossen haben. Weitere Kreditrisiken stammen aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler. Bei ihren Anlagen steuert die Gesellschaft das damit verbundene Kreditrisiko, indem sie Emittenten mit angemessener Qualität auswählt und Kontrahentenlimits beachtet und regelmäßig überwacht. Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt vor allem über im Rahmen der Risikostrategie festgelegte Kontrahentenlimite und Frühwarnmechanismen (Trigger).

Der größte Anteil unserer Forderungen aus der Rückversicherung ergibt sich gegenüber internen Unternehmen von Munich RE, deren Bonität mit AA- bewertet ist. Vertreter aus dem Risikomanagement der Gruppe berichten im Risiko- und Kapitalausschuss der Gesellschaft regelmäßig über die Solvabilität und Finanzstärke der Gruppe. Zum 31. Dezember 2020 bestehen bei der Great Lakes Insurance SE keine überfälligen oder abgeschriebenen Forderungen gegenüber Rückversicherern. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern resultieren vor allem aus Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer bzw. Vermittler. Dieses Ausfallrisiko steuern wir einerseits über die gewissenhafte Auswahl und Prüfung unserer Vermittler sowie über entsprechende Vorgaben für den Zahlungsverkehr. Zusätzlich geben wir für einen Großteil des Geschäftes der Gesellschaft das Ausfallrisiko per Rückversicherungsvertrag an unsere Rückversicherer weiter.

Ziel des Managements von Liquiditätsrisiken ist es sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Wir investieren darüber hinaus einen substanziellen Teil unserer Kapitalanlagen in sehr liquide Instrumente, um zusätzliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Mit unserem Asset-Liability-Management steuern wir Zahlungsströme aus unserem Kapitalanlagenbestand und den Beiträgen zeitlich so, dass sie mit versicherungstechnischen Verpflichtungen möglichst gut übereinstimmen. Im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung wird die Liquidität regelmäßig prognostiziert und überprüft. Bei der Planung berücksichtigen wir einen Sicherheitspuffer, welcher uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen schützen soll.

Zum 31.12.2020 beträgt die Duration unserer Kapitalanlagen 3 - 4 Jahre. Die Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beträgt ebenfalls 3 bis 4 Jahre.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaft versteht unter dem operationellen Risiko das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über das Operationelle Risiko Kontrollsystem (ORKS) der Gesellschaft, ergänzt durch Ergebnisse, die aus Szenarioanalysen gewonnen werden. Die zur Quantifizierung der operationellen Risiken verwendeten Szenarioanalysen werden auch im internen Kapitalmodell der Gesellschaft berücksichtigt. Zur Behebung erkannter Prozessschwächen oder -fehler werden angemessene Maßnahmen bis hin zu größeren Projekten umgesetzt. Darüber hinaus haben wir Rahmenvorgaben, die sich grundsätzlich am einheitlichen Vorgehen innerhalb von Munich RE orientieren, insbesondere bei der Erkennung und Steuerung von Risiken für die Geschäftskontinuität sowie von Sicherheitsrisiken für Menschen, Sachwerte und Informationen (Cyberisiko).

Beim speziellen „Facilitation“-Geschäftsmodell der Gesellschaft wird ein erheblicher Teil der geschäftlichen Aktivitäten ausgelagert – sowohl an andere Unternehmen innerhalb von Munich RE als auch an Fremdfirmen, darunter Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (Managing General Agents – MGAs) oder auf Schadenabwicklung und Policenverwaltung spezialisierte Unternehmen. Aus diesem Grund kann die Gesellschaft einem wesentlichen Ausgliederungs- und Verhaltens- Risiko ausgesetzt sein.

Ausgliederungsrisiko ist definiert als das Risiko, dass GLISE infolge unzureichender Umsetzung, Überwachung oder Kontrolle der Leistung einer Fremdfirma, die mit der Durchführung einer oder mehrerer Aufgaben der GLISE betraut ist, einen finanziellen Verlust oder sonstigen Schaden erleidet. Die Gesellschaft steuert dieses Risiko, indem sie bei der Auswahl externer Dienstleister stringente Due-Diligence-Prozesse anwendet und diese in regelmäßigen Abständen, unter anderem bei Kontrollbesuchen vor Ort überprüft. Die Risikomanagementfunktion der Gesellschaft erhält hierzu aus den Geschäftseinheiten regelmäßig Berichte, in denen mittels quantitativer Schwellenwerte und sachkundiger Einschätzung eine Bewertung des Risikos vorgenommen wird. Die jeweiligen Risikoeinschätzungen werden in aggregierter Form im vierteljährlichen Risikobericht an den Vorstand weitergegeben. Die mit der Ausgliederung verbundenen IT-Risiken sind Teil dieser Analysen. Die Risikomanagementfunktion nimmt an den VAIT-relevanten Projekten der Gruppe teil und rollt Gruppen- sowie interne Leitlinien über IT-Risiken aus.

Sonstige Risiken

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht, bezogen auf die definierten strategischen Ziele der Gesellschaft. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Das strategische Risiko steuern wir, indem wir für wesentliche strategische Themen Risikoanalysen vornehmen und die Implementierung für notwendig erachtete Maßnahmen regelmäßig nachhalten. Die Strategie der Gesellschaft wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsführung anhand der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erläutert.

Das Risikofrüherkennungssystem erfasst unter anderem sogenannte Emerging Risks. Solche neuen oder neu aufkommenden Risiken entstehen, weil sich beispielsweise die rechtlichen, sozialpolitischen, ökologischen oder naturwissenschaftlich-technischen Rahmenbedingungen ändern. Diese können noch nicht erfasste beziehungsweise noch nicht erkannte Auswirkungen auf unser Portfolio haben. Innerhalb unseres Risikomanagementsystems überprüfen wir potenzielle Emerging Risks jährlich mit den Risikoträgern.

Weiterhin berücksichtigen wir Compliance-Risiken (einschließlich regulatorischer Risiken), rechtliche und steuerliche Risiken. Seit längerer Zeit ist eine zunehmende Dynamik und Komplexität in der Regulierung zu beobachten, die eine gesteigerte Aufmerksamkeit verlangt und zunehmend und dauerhaft Ressourcen bindet. Die Gesellschaft muss hierbei nicht nur die Regulierung auf europäischer Ebene beachten, sondern ist durch ihre internationalen Niederlassungen und breit angelegte Geschäftsfelder an weitere Regulierungen im Ausland gebunden. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft diesen Herausforderungen aber gewachsen und hierfür gut aufgestellt.

Internes Kapitalmodell

Die Great Lakes Insurance SE nutzt, als Teil des Munich RE Gruppenmodells, ein internes Modell zur Bestimmung der Solo-Solvabilität unter Solvency II. Die Verwendung des internen Modells wurde im September 2016 vom Hauptaufseher der Gesellschaft bzw. dem Aufsichtskollegium genehmigt. Das interne Modell ist darüber hinaus für die Risikocontrolling-Funktion ein zentrales quantitatives Instrument zur Bewertung der wesentlichen Risikobereiche der Gesellschaft.

Gesamtbild der Risikolage

In 2020 war die Gesellschaft einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Insbesondere die operationellen und Compliance-Risiken hatten sich aufgrund der Covid-19 sowie der Ressourcenknappheit durch Zusatzaufwände für interne Projekte zu Ausgliederungs- und Verhaltensrisiken in der ersten Hälfte des Jahres 2020 erhöht. Diese operationellen und Compliance-Risiken konnten schon vor Ende 2020 durch mehrere Maßnahmen reduziert werden: die erfolgreiche Umsetzung des Plans zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs zu Beginn der Covid-19-Pandemie, die Genehmigung der Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern sowie die erfolgreiche und fristgerechte Fertigstellung der Projekte. Insbesondere wurde durch deren Umsetzung das Kontrollumfeld zu Ausgliederungs- und Verhaltensrisiken verbessert. Auch die Solvenzquote ist aufgrund der Covid-19 und des organischen Wachstums in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres gefallen. Die Gesellschaft hat dementsprechend Maßnahmen ergriffen, insbesondere einen nicht regelmäßigen ORSA. Im Ergebnis wurde neben anderen Maßnahmen eine Kapitalzuführung durch die Muttergesellschaft genehmigt und damit konnte die Solvenzquote vor Jahresende wieder im Einklang mit dem Risikoappetit der Gesellschaft gebracht werden.

Im Hinblick auf quantitative Risiken liegen bei der Gesellschaft sowohl eine ausreichende Deckung des Sicherungsvermögens als auch eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderung durch Eigenmittel vor. Damit verfügt die Gesellschaft gemäß der Solvenzkapitalanforderung (SCR) unter Solvency II über die erforderlichen Mittel, um ihre Verpflichtungen auch nach extremen Schadenereignissen in vollem Umfang erfüllen zu können.

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, der benötigt wird, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht dies

dem Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Sicherheitsniveau von 99,5 %. Diese Größe gibt somit den ökonomischen Verlust an, der bei den zugrunde liegenden Exponierungen statistisch in höchstens einem von 200 Jahren überschritten wird. Die Gesellschaft hat 2020 ihr SCR unter Verwendung ihres von der Versicherungsaufsicht genehmigten internen Modells und ihre Eigenmittel gemäß den Anforderungen unter Solvency II ermittelt.

Die Great Lakes Insurance SE erfüllt zum 31.12.2020 die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen ohne Nutzung von unter Solvency II erlaubten Übergangsmaßnahmen.

Die weiteren wesentlichen Themen und Herausforderungen für das Risikomanagement der Gesellschaft sind derzeit:

- Aus dem Brexit, also dem Austritt Großbritanniens aus der EU, ergeben sich Auswirkungen auf das Versicherungsgeschäft und auf die Niederlassung der Gesellschaft im Vereinigten Königreich. Die Gesellschaft hat die notwendigen Voraussetzungen auf rechtlicher, regulatorischer und organisatorischer Ebene geschaffen. Diese müssen im Einklang mit den laufenden politischen und regulatorischen Entwicklungen im Vereinigten Königreich und dem Rest der EU weiter ausgestaltet werden. Der bestehende Brexit-Plan der Gesellschaft wurde unter Annahme eines harten Brexits vorbereitet und erweist sich jetzt als adäquat, um die weiteren Herausforderungen und auch Chancen zu nutzen.
- Sobald erkennbar wurde, dass Covid-19 materielle Folgen für die Versicherungsindustrie haben würde, hat die Gesellschaft ein Corona-Komitee eingesetzt, das sich mit allen von der Pandemie ausgehenden Fragen befasst, einschließlich der Bereitstellung von Leitlinien für Agenten zur Kommunikation mit den Versicherungsnehmern und regelmäßiger Update für das Management zu aktuellen Entwicklungen. Im Anbetracht der beobachteten Covid-19 Auswirkungen erwies sich das interne Modell der GLISE als angemessen für den Zweck der Bestimmung der notwendigen Eigenmittelausstattung. Die Gesellschaft wird spätere Folgen der Pandemie in 2021 weiterverfolgen und steuern.
- Im Rahmen der versicherungstechnischen Anforderungen für IT (VAIT), die von der BaFin veröffentlicht wurden, hat Munich Re ein Projekt auf Gruppenebene aufgesetzt. Die GLISE wird in 2021 in mehreren Bausteinen dieses Projekts mitwirken, um ihre eigene Ambition sowie die Ambition der Gruppe im Bereich der Reife und Widerstandsfähigkeit der Cybersicherheit zu erreichen.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der Great Lakes Insurance SE und die Interessen der Versicherungsnehmer und weiteren Geschäftspartner zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Solvabilitäts- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte.

Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der Great Lakes Insurance SE als tragfähig und kontrolliert.

Chancenbericht

Das Geschäftsmodell von Great Lakes Insurance SE kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Mit den Erstversicherungsaktivitäten haben wir uns als Teil des Geschäftsfelds Rückversicherung der Munich RE profitable Wachstumschancen erschlossen. Wir übernehmen Risiken aus den verschiedensten Bereichen des privaten und wirtschaftlichen Lebens und bieten finanziellen Schutz und Risikomanagement. Doch überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen, wie erhöhte Schadenaufwendungen in Folge von Naturkatastrophen oder Pandemien, können niemals ganz ausgeschlossen werden. Um uns vor daraus entstehenden Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement zusammen mit einem effektiven Rückversicherungsprogramm etabliert, das im Risikobericht ausführlich beschrieben wird. Insgesamt sehen wir uns gut gerüstet, um entstehende Chancen zum Nutzen unseres Unternehmens zu ergreifen.

Für die Great Lakes Insurance SE eröffnen sich erweiterte Geschäftsmöglichkeiten, wenn sich zentrale volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen. So würden sich ein noch stärkeres Wirtschaftswachstum in den USA, Großbritannien, Deutschland und anderen Teilen der Eurozone oder in großen Schwellenländern positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämienvolumina nach sich ziehen. Zudem könnte eine solche Entwicklung ebenso wie eine weniger expansive Geldpolitik der Zentralbanken zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten und damit zu einem allmählichen Renditeanstieg unserer Kapitalanlagen in Anleihen führen. Dies würde unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig belasten, langfristig aber Mehrerträge mit sich bringen und käme damit unserem langfristigen Versicherungsgeschäft zugute.

Wir streben vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten für unser Kerngeschäft an, indem wir Aspekte aus den Bereichen Umwelt und gesellschaftliche Verantwortung in die Wertschöpfungskette unseres Kerngeschäfts einbeziehen. Die sich kontinuierlich wandelnden Märkte und verändertes Kundenverhalten erfordern Flexibilität auf der Deckungs- und Lö-

sungsseite. Als sehr wichtig erweist sich der unmittelbare und transparente Dialog mit dem Kunden, direkt oder via unseren Vertriebspartnern. Realisierbare Optionen und Aspekte integrieren wir nach kontextbezogener Prüfung und wo möglich in unsere Geschäftspraxis. In Zusammenarbeit mit zukunftsorientierten Partnern erarbeiten wir gezielt ein tieferes Verständnis über neu entstehende Geschäftssektoren mit potenziellen Kundensegmenten.

Die sich durch die Digitalisierung in einem immer stärkeren Maße wandelnde Kommunikation und Datenverarbeitung erfordern eine hohe Bereitschaft zur Veränderung der Struktur und Geschäftsorganisation. Den dafür notwendigen Wandel im Hinblick auf neue innovative Produkte und Services (zum Beispiel neuartige Cyber-Deckungen), aber auch Prozesse unterstützen wir unter anderem mit unseren Kooperationen mit jungen und kreativen Start-ups und signifikanten Investitionen in unsere IT-Infrastruktur.

Unsere weltweiten Kapitalanlagen werden von den Experten bei der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München und der MEAG betreut. Die weiter anhaltende Niedrigzinsphase fordert unser Asset Management heraus, Erträge bei überschaubaren Risiken zu erzielen. Chancen bei höher rentierenden Anleihen nutzen wir nur, sofern die Risiken in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden können. Dazu bauen die Kollegen im Kapitalanlagebereich ihre Kompetenzen zur Beurteilung dieser Risiken kontinuierlich aus, um alternative Anlagechancen wahrnehmen zu können, die auch in zunehmend illiquiden Märkten gehandelt werden.

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen und berücksichtigen hierbei die wesentlichen Chancen und Risiken. Darüber hinaus berücksichtigen wir die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten sowie wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Insgesamt kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse jedoch wesentlich von den Prognosen abweichen.

Durch den Austritt Großbritanniens aus der EU erwarten wir Auswirkungen auf unsere Niederlassungen und das Versicherungsgeschäft in Großbritannien. Im Rahmen der Brexit-Strategie der Munich RE hat die Gesellschaft bereits eine wichtige Rolle als Risikoträger in Großbritannien übernommen. Dies sowohl für Rück- und Erstversicherungsgeschäft aus dem Rückversicherungs- und ERGO-Segment der Munich RE. In der Folge wird das von der Gesellschaft in Großbritannien betriebene Erst- und Rückversicherungsgeschäft auch in 2021 weiter wachsen. Die Gesellschaft hat in den letzten beiden Jahren hierzu bereits die materiell notwendigen Voraussetzungen auf rechtlicher, regulatorischer und organisatorischer Ebene geschaffen, um diese Rolle erfolgreich zu erfüllen. Ein zentraler Baustein hierfür ist der von uns bereits im März 2018 vorsorglich abgegebene Antrag auf Zulassung unserer bestehenden Niederlassung als sogenannte Drittstaaten-Niederlassung in Großbritannien. Weiterhin ist eine weitere Reallokation des im EWR gezeichneten Geschäftes aus unserer Niederlassung in Großbritannien an unseren Hauptsitz in Deutschland bzw. unsere italienische Niederlassung erfolgt, welche die Weiterführung des bestehenden und von Brexit betroffenen Neugeschäftes sichert. Darüber hinaus bereiten wir uns weiterhin auf zu erwartende zusätzliche regulatorische Anforderungen unter anderem an die Berichterstattung vor. Außerdem wird wie die Gründung einer Tochtergesellschaft in Großbritannien vorbereitet, um vor allem das Geschäft mit Privatkunden auch langfristig weiterführen und ggf. ausbauen zu können. Für 2021 werden wir, wie schon in der Vergangenheit, eng und vertrauensvoll mit den Aufsichtsbehörden in Großbritannien und Deutschland zusammenarbeiten.

In 2021 erwarten wir ein stabiles Geschäftsvolumen in allen drei Geschäftsfeldern. Vor diesem Hintergrund sollte die Great Lakes Insurance SE in 2021 geplante Bruttobeiträge von rund 4,8 Mrd. € erwirtschaften – bei der Annahme stabiler Wechselkurse zum 31.12.2020. Die Schaden-Kosten-Quote für eigene Rechnung nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung erwarten wir mit rund 95% der verdienten Nettobeiträge. Eine verlässliche Vorhersage ist nicht nur wegen der offenkundigen Schwankungen im Anfall von Großschäden und Naturkatastrophen nur bedingt möglich. Der unerwartet hohe Aufwand für eigene Rechnung aus Naturkatastrophen, Haftpflichtrisiken und Veranstaltungsausfällen im Zuge von Covid-19 ist auch der Grund für die nicht erreichte prognostizierte Schadenquote und das versicherungstechnische Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020.

Zudem dürfte sich die Kapitalanlagerendite der Great Lakes Insurance SE wegen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds weiter rückläufig entwickeln. Insgesamt gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, dass wir nach Steuern und Zuführungen zur Schwankungsrückstellung 2021 ein geringes positives HGB-Ergebnis erreichen werden.

In Summe rechnen wir 2021 – bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf – mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von ca. 30 Mio. € und einem IFRS-Ergebnis nach Steuern von ca. 18 Mio. €.

Dabei schützt uns unser Rückversicherungsprogramm in 2021 vor weiteren wesentlichen Schadenbelastungen durch Covid-19, die vor allem bei Deckungen für Veranstaltungsausfälle auftreten könnten.

Im Geschäftsjahr 2020 betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)
Krankenversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Transportversicherung
Luftfahrtversicherung
Kreditversicherung
Kautionsversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsver­si­che­rung
Sonstige Versicherungen

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)
Krankenversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Transportversicherung
Luftfahrtversicherung
Kreditversicherung
Kautionsversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsver­si­che­rung
Sonstige Versicherungen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.085.926			621.853
2. Einlagen bei Kreditinstituten	113.401			197.665
		1.199.327		819.517
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		1.087.854		936.556
			2.287.180	1.756.074
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.293.881			1.331.138
2. Versicherungsvermittler	478.288			450.396
		1.772.169		1.781.534
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		593.078		478.986
davon Forderungen gegen				
- verbundene Unternehmen: 406.750 (268.076) Tsd. €				
III. Sonstige Forderungen		102.745		108.288
davon Forderungen gegen				
- verbundene Unternehmen: 76.809 (65.756) Tsd. €				
			2.467.992	2.368.809
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		196.208		134.377
			196.208	134.377
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.682		3.664
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		15		0
			4.697	3.664
Summe der Aktiva			4.956.078	4.262.923

Passiva

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		131.777		131.777
II. Kapitalrücklage		40.000		0
III. Gewinnrücklage				
gesetzliche Rücklage		1.083		1.083
IV. Gewinnvortrag		264.063		264.063
			436.923	396.923
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1 Bruttobetrag	1.480.674			1.318.669
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.144.500			1.116.799
		336.173		201.869
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1 Bruttobetrag	7.725.755			7.746.372
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.928.565			7.226.372
		797.190		520.000
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		23.903		15.504
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1 Bruttobetrag	143.269			161.368
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	136.113			157.516
		7.156		3.851
			1.164.422	741.225
C. Andere Rückstellungen				
I. Pensionsrückstellungen		83		65
II. Steuerrückstellungen		8.809		1.143
III. Sonstige Rückstellungen		4.335		4.289
			13.227	5.497
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.125.576	938.393
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1 Versicherungsnehmern	25.228			21.731
2 Versicherungsvermittlern	669.000			644.619
		694.228		666.350
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.487.680		1.427.315
davon Verbindlichkeiten gegenüber				
- verbundenen Unternehmen: 1.441.424 (1.356.660) Tsd. €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		34.022		87.221
davon Verbindlichkeiten gegenüber				
- verbundenen Unternehmen: 1 (2.868) Tsd. €				
davon aus Steuern: 27.199 (13.593) Tsd. €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3 (3) Tsd. €				
			2.215.930	2.180.886
Summe der Passiva			4.956.078	4.262.923

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Aufgrund der mir vorliegenden Unterlagen über den Bestand habe ich die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung zum 31.12.2020 überprüft.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 70.612 Tsd. € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 19.04.2021

Der Verantwortliche Aktuar

Dr. Alexander Itigin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

Posten

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.930.994			4.021.820
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-4.209.384			-3.712.805
		721.610		309.015
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-237.528			-205.376
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	80.453			121.022
		-157.075		-84.354
			564.535	224.661
2 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			41	0
3 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
a) Bruttobetrag	-3.092.525			-2.710.392
b) Anteil der Rückversicherer	2.954.719			2.618.446
		-137.807		-91.946
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
a) Bruttobetrag	-358.091			-838.782
b) Anteil der Rückversicherer	43.288			748.192
		-314.803		-90.591
			-452.610	-182.537
4 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		-2.336		1.029
			-2.336	1.029
5 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-1.366.901		-1.222.528
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.201.365		1.176.645
			-165.536	-45.884
6 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-396	23
davon: Anteil der Rückversicherer		1.641		1.079
7 Zwischensumme			-56.302	-2.707
8 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)			-8.399	2.425
9 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-64.701	-282

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1 Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.386			27.693
b) Erträge aus Zuschreibungen	74			1.004
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.900			9.150
		30.359		37.847
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-1.179			-1.296
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-3.210			-1.835
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-4.693			-2.379
		-9.082		-5.510
			21.277	32.337
3 Sonstige Erträge			124.971	61.824
4 Sonstige Aufwendungen			-149.380	-84.212
5 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-67.833	9.667
6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-947	-8.570
7 Sonstige Steuern			-455	-14
8 Erträge aus Verlustübernahme			69.235	0
9 Jahresüberschuss			0	1.083
10 Einstellung in die Gewinnrücklage			0	-1.083
11 Bilanzgewinn			0	0

Anhang

Angaben zur Identifikation

Die Great Lakes Insurance SE hat seit 30.12.2016 ihren Sitz in München (Handelsregisternummer: HRB 230378, Registergericht: Amtsgericht München).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE wurde nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Die Struktur und Inhalte des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegung Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Soweit Abrechnungen zum Buchungsschluss noch nicht vorliegen, werden Schätzungen der entsprechenden Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Technische Zinserträge nach §38 RechVersV sind nicht angefallen. Bei der Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung wurde keine Diskontierung mit einem Rechnungszins vorgenommen, da zur Deckung der Rückstellung keine Kapitalanlagen vorhanden sind. Die Rentendeckungsrückstellungen werden vollständig an Rückversicherer zediert.

Kapitalanlagen

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bewerten wir nach §341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §253 Abs. 1, Abs. 4 und 5 HGB zu den Anschaffungskosten oder wir legen ihnen den niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag zugrunde.

Forderungen

Wir bewerten Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit dem Nennwert bilanziert.

Steuerabgrenzung

Für die Berechnung der latenten Steuern wird über die Steuerrechtskreise hinweg eine Gesamtbetrachtung der temporären Differenzen und Verlustvorträge vorgenommen. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB haben wir ausgeübt. Ein über den Saldierungsbetrag hinausgehender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

Die abzugsfähigen temporären Differenzen übersteigen die zu versteuernden temporären Differenzen der Gesellschaft um 73.204 (60.439) Tsd. €. Die abzugsfähigen temporären Differenzen ergeben sich aus der Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände, der Kapitalanlagen sowie der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die bestehenden zu versteuernden temporären Differenzen sind von untergeordneter Bedeutung.

Der für den deutschen Steuerrechtskreis anzuwendende latente Steuersatz beträgt gerundet 33,0%. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuerbelastung einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8% und der Gewerbesteuer von 17,2% zusammen. Der anzuwendende Steuersatz in der materiellen Betriebsstätte in Großbritannien beträgt 19,0%.

In der Great Lakes Insurance SE bestehen im deutschen Steuerrechtskreis steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 80.623 (0) Tsd. €. Davon resultieren 39.460 Tsd. € auf körperschaftsteuerliche und 41.163 Tsd. € auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Die steuerlichen Verlustvorträge werden voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre verbraucht sein.

Steuerliche Bilanzierungseinflüsse bestehen nicht.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen mit den entsprechenden Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen erfolgte gemäß §246 Abs. 2 HGB, da diese Vermögensgegenstände durch eine Pfandrechtsvereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir nach handelsrechtlichen Erfordernissen. In allen Fällen haben wir dabei berücksichtigt, dass die dauernde Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen sichergestellt ist.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfälligkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden entsprechend der steuerrechtlichen Vorschriften 85% der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-Cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5% der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Rentendeckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellungen
- Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde im Wesentlichen für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Zudem wurden Rückstellungen für bereits bekannte Versicherungsfälle, deren Ausmaß sich als umfangreicher erweist, als zunächst abzusehen war, gebildet. Die Rückstellung ist der Höhe nach angemessen, um zukünftige Zahlungen für Versicherungsfälle aus dem Geschäftsjahr und den Vorjahren zu decken. Berücksichtigt wurden dabei Versicherungsfälle, die bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt eingetreten und bekannt geworden sind.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB berechnet.

Eine Spätschadenrückstellung wurde gebildet, um in gleichem Maße Versicherungsfälle zu berücksichtigen, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt der Gesellschaft bekannt geworden sind. Die Spätschadenrückstellung ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre mit Hilfe anerkannter versicherungsmathematischer Methoden gebildet worden.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen gemäß §341g Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Rückstellung für interne Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß §26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Der Posten „Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen“ enthält, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben und zulässig ist, die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von §341h HGB in Verbindung mit den §§ 29, 30 der RechVersV gebildet. Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß der Anlage zu §29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Unter diesem Posten weisen wir unter anderem Rückstellungen für zukünftige zu erwartende erfolgsabhängige Provisionszahlungen aus. Eine Drohverlustrückstellung wird auf Basis der zu erwartenden Schaden- und Kostenbelastung je Sparte und dem Betrag der Beitragsüberträge zum Bilanzstichtag ermittelt. Dabei werden keine Nettoerträge aus Kapitalanlagen mit einbezogen.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Die Anteile an den Spätschadenrückstellungen wurden entsprechend den prozentualen Anteilen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläen berechnen wir in Bezug auf die Gesellschaftsverhältnisse nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Anwendung der modifizierten "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz betrug dabei 1,6 (2,0)%, der Gehaltstrend 3,0 (3,0)%. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem beizulegenden Wert des Rückdeckungsanspruchs angesetzt und mit dem zugehörigen Deckungsvermögen saldiert, da diese Rückdeckungsansprüche verpfändet sind und somit dem Zugriff der sonstigen Gläubiger entzogen sind.

Die übrigen Rückstellungen bilden wir in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Ihrer Laufzeit entsprechend verwenden wir zur Abzinsung die von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Zinssätze gemäß §253 Abs. 2 HGB.

Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten setzen wir mit dem Erfüllungsbetrag an.

Währungsumrechnung und Bewertungseinheiten für Währungsrisiken

Grundsätzlich erfassen wir alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung und stellen diese umgerechnet zum aktuell gültigen Tageskurs in Euro dar. Die fortgeführten Fremdwährungswerte in der Bilanz werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum Jahresende neu bewertet.

Pro Währung werden die Fremdwährungspassiva zusammen mit den sie kongruent bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Umrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB zusammengefasst und ebenfalls grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten haben wir die Durchbuchungsmethode angewendet. Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie (nachhaltige und nicht nachhaltige) Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der oben beschriebenen Bewertungseinheiten pro Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden deshalb im Einklang mit §256a HGB bewertet. Gleiches gilt für Rückstellungen, deren Restlaufzeit für die Nichtbeachtung des Anschaffungs- und Realisationsprinzips jedoch unerheblich ist.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten

Aktivposten

	Buchwert Vorjahr	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2020
	Tsd. €						
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuld- verschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	621.853	-25.827	1.566.172	-1.073.135	74	-3.210	1.085.926
2. Einlagen bei Kreditinstituten	197.664	23	894	-85.180	0	0	113.401
Gesamt	819.517	-25.804	1.567.066	-1.158.315	74	-3.210	1.199.327

Der Anlagespiegel wird zu Stichtagskursen vom 31. Dezember 2020 dargestellt.

Aktiva mit einem Marktwert von 122.420 (124.023) Tsd. € werden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, vor allem im Rahmen von Treuhand-Fonds („Trust Fund Obligations“) aus dem Versicherungsgeschäft in den USA und Kanada gestellt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert	Zeitwert	Bewer- tungs- reserven
Tsd. €	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
A. I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.085.926	1.096.827	10.901
2. Einlagen bei Kreditinstituten	113.401	113.401	0
Gesamt	1.199.327	1.210.228	10.901

Zum 31.12.2020 sind keine Kapitalanlagen der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

B. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind u.a. Steuerforderungen für Ertragsteuern in Höhe von 7.743 (6.574) Tsd. € und Umsatzsteuer in Höhe von 5.304 (773) Tsd. € enthalten.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Hierunter werden die Bankguthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet abgegrenzte Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren, im Wesentlichen aus Inhaberschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 131.776.704 € und ist eingeteilt auf 11.400.000 Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallene rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 11,56 €.

II. Kapitalrücklage

Die Great Lakes Insurance SE hat im Geschäftsjahr eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 40.000 Tsd. € erhalten.

III. Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage enthält im vollen Umfang die im Vorjahr erstmalig dotierte gesetzliche Rücklage in Höhe von 1.083 Tsd. €.

IV. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 264.063 Tsd. €. Der Gewinnvortrag beinhaltet Gewinne aus der Zeit vor der Sitzverlagerung der GLISE.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Tsd. €	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen gesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle		davon: Schwankungsrückstel- lung und ähnliche Rückstellun- gen	
	31.12.2020	Vorjahr	31.12.2020	Vorjahr	31.12.2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, da- von:	270.809	287.509	102.943	94.332		
Unfallversicherung	64.722	50.146	51.205	39.901		
Krankenversicherung	206.087	237.363	51.739	54.431		
Haftpflichtversicherung	1.669.027	1.706.003	1.496.551	1.555.505		8.493
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.430.180	2.436.668	2.043.477	2.079.571		
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	396.860	369.790	289.687	268.337	12.527	852
Feuer- und Sachversicherung, davon:	868.830	704.142	738.371	615.760	1.130	
Feuerversicherung	500.374	348.567	410.080	295.276	748	
Verbundene Hausratversicherung	22.456	-13.518	16.782	-19.540		
Sonstige Sachversicherung	319.771	333.569	285.396	307.458	267	
Transport- und Luftfahrtversicherung	112.159	283.815	86.595	255.579		
Kredit- und Kautionsversicherung	117.282	23.514	112.600	21.336	327	
Rechtsschutzversicherung	45.587	82.518	41.235	72.268		
Beistandsleistungsverversicherung	27.540	13.884	22.074	7.294		
Sonstige Versicherungen	741.311	415.607	631.545	306.446	2.226	236
Summe	6.679.585	6.323.448	5.565.079	5.276.428	16.210	9.581
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	2.694.016	2.918.464	2.160.676	2.469.944	7.693	5.922
Gesamtes Versicherungsgeschäft	9.373.601	9.241.912	7.725.755	7.746.372	23.903	15.504

C. III. Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2020	Vorjahr
Sonstige	2.056	1.306
Gehaltsverpflichtungen	1.064	1.442
Ausstehende Rechnungen	615	518
Mittelfristige Incentive-Pläne	495	940
Jubiläumsleistungen	105	83
Gesamt	4.335	4.289

D. Verbindlichkeiten

Fälligkeiten

Tsd. €	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	25.228	0	0
2. Versicherungsvermittler	669.000	0	0
	694.228	0	0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.485.491	2.189	0
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen			
1.441.424 (1.356.660) Tsd. €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	34.022	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber			
- verbundenen Unternehmen: 1 (2.686) Tsd. €			
davon aus Steuern: 27.199 (13.593) Tsd. €			
davon i. R. d. sozialen Sicherheit: 3 (3) Tsd. €			
Gesamt	2.213.741	2.189	0

E. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheit	Grundgeschäfte	Absicherungsgeschäfte	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
Portfolio-Hedge	Fremdwährungspassiva	Fremdwährungsaktiva	Währungskursrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten
	Zum Bilanzstichtag sind folgende - hinsichtlich der Volumina größte - Bewertungseinheiten gebildet worden:			Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten
	- Pfund Sterling: 4.378 Mio. (4.884 Mio. €)			
	- US-Dollar: 3.083 Mio. (2.519 Mio. €)			
	- Chinesischer Yuan: 18.530 Mio. (2.316 Mio. €)			
	Im Wesentlichen werden die Bruttoreserven durch die Nettoreserven bedeckt.			

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Tsd. €	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2020	Vorjahr	2020	Vorjahr	2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	159.739	201.020	183.339	197.012	916	-1.709
Unfallversicherung	38.928	34.486	35.643	31.596	-5	5
Krankenversicherung	120.811	166.534	147.696	165.416	921	-1.715
Haftpflichtversicherung	496.640	338.453	455.596	319.281	138.249	62.473
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	884.378	804.507	859.011	776.800	541	-1.317
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	275.243	237.470	263.123	239.324	53.160	1.084
Feuer- und Sachversicherung, davon:	498.273	310.569	451.388	282.750	182.146	24.445
Feuerversicherung	345.534	187.835	301.272	178.642	131.073	6.721
Verbundene Hausratversicherung	49.471	41.681	49.508	40.081	82	149
Sonstige Sachversicherung	120.103	79.592	114.577	61.547	50.586	17.692
Transport- und Luftfahrtversicherung	92.589	119.918	90.317	114.132	5.916	-293
Kredit- und Kautionsversicherung	87.977	53.578	85.546	57.009	244	100
Rechtsschutzversicherung	13.154	43.007	18.694	44.656	843	528
Beistandsleistungsvericherung*	16.207	14.488	13.739	14.027	-435	-60
Sonstige Versicherungen	488.309	399.142	485.211	369.686	110.494	77.622
Summe	3.012.508	2.522.153	2.905.964	2.414.675	492.073	162.872
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsge- schäft						
Summe	1.918.485	1.499.667	1.787.502	1.401.769	72.461	61.789
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.930.994	4.021.820	4.693.466	3.816.444	564.535	224.661

* = Die negativen verdienten Nettobeiträge in der vollständig zedierten Branche Beistandsleistungsvericherung resultieren aus einem unterschiedlichen Kostenabzug bei der Ermittlung der Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene bzw. in Rückdeckung gegebene Geschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge nach Herkunft

Tsd. €	2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Aus dem Inland	93.128	23.565
Aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	2.732.331	2.376.951
Aus Drittländern	187.050	121.637
Gesamt	3.012.508	2.522.153

I.3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Verlust aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt, erhöht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Tsd. €	2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-78.507	-93.882
Unfallversicherung	-22.971	-19.293
Krankenversicherung	-55.536	-74.589
Haftpflichtversicherung	-290.397	-242.779
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-564.054	-393.860
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-180.097	-173.364
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-405.702	-123.909
Feuerversicherung	-287.247	-114.872
Verbundene Hausratversicherung	-59.785	34.590
Sonstige Sachversicherung	-63.482	-14.662
Transport- und Luftfahrtversicherung	-75.652	-167.617
Kredit- und Kautionsversicherung	-106.637	-16.117
Rechtsschutzversicherung	20.411	-24.939
Beistandsleistungsverversicherung	-20.070	-10.116
Sonstige Versicherungen	-778.385	-281.870
Summe	-2.479.092	-1.528.453
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-971.525	-2.020.722
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-3.450.616	-3.549.175

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Tsd. €	2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-107.549	-99.514
Unfallversicherung	-12.285	-11.178
Krankenversicherung	-95.265	-88.335
Haftpflichtversicherung	-78.544	-87.061
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-232.584	-237.156
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-72.612	-67.348
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-165.144	-94.918
Feuerversicherung	-107.989	-58.386
Verbundene Hausratversicherung	-39.223	-19.221
Sonstige Sachversicherung	-29.706	-14.583
Transport- und Luftfahrtversicherung	-25.841	-19.659
Kredit- und Kautionsversicherung	-9.293	-7.818
Rechtsschutzversicherung	-22.162	-27.617
Beistandsleistungsverversicherung	-4.129	-5.404
Sonstige Versicherungen	-207.377	-142.662
Summe	-925.236	-789.158
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-441.665	-433.371
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.366.901	-1.222.528

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 1.340.763 (1.196.917) Tsd. € auf Abschluss- und 26.139 (25.626) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

I.8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Tsd. €	2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	1.835	553
Unfallversicherung	510	577
Krankenversicherung	1.326	-24
Haftpflichtversicherung	-36.490	3.208
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.372	3.889
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-11.285	4.460
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-57.311	-18.884
Feuerversicherung	-62.641	-16.683
Verbundene Hausratversicherung	202	1.336
Sonstige Sachversicherung	5.187	-3.426
Transport- und Luftfahrtversicherung	1.102	1.245
Kredit- und Kautionsversicherung	2.870	1.244
Rechtsschutzversicherung	461	1.972
Beistandsleistungsverversicherung	-187	179
Sonstige Versicherungen	33.796	-2.067
Summe	-55.837	-4.202
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-8.864	3.919
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-64.701	-282

Rückversicherungssaldo*

Tsd. €	2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	4.675	-2.818
Unfallversicherung	122	-547
Krankenversicherung	4.553	-2.271
Haftpflichtversicherung	-130.680	4.120
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-53.001	-141.894
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-10.024	6.700
Feuer- und Sachversicherung, davon:	64.618	-81.742
Feuerversicherung	32.148	-21.949
Verbundene Hausratversicherung	49.790	-54.115
Sonstige Sachversicherung	-14.759	-34.779
Transport- und Luftfahrtversicherung	12.384	74.389
Kredit- und Kautionsversicherung	33.637	-32.018
Rechtsschutzversicherung	-16.481	9.873
Beistandsleistungsverversicherung	10.273	1.672
Sonstige Versicherungen	538.078	54.060
Summe	453.479	-107.657
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-381.404	1.060.028
Gesamtes Versicherungsgeschäft	72.076	952.371

- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen in Höhe von 70.506 (39.766) Tsd. € sowie Währungskursverlusten in Höhe von -77.084 (-41.024) Tsd. € zusammen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells halten wir höhere Volumina in den versicherungstechnischen Rückstellungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten vor Rückversicherung in Fremdwährungen. Nach Rückversicherung relativieren sich die entsprechenden Positionen auf ein deutlich geringeres Niveau. In Summe ergeben sich dadurch hohe, jedoch gegenläufige Währungskurseffekte. Unsere Niederlassungen in Großbritannien, Australien und der Schweiz halten ihre Vermögensgegenstände zum großen Teil in der jeweiligen Landeswährung vor. Für unser Portefeuille wesentliche Währungen sind daher Britische Pfund, Australische Dollar sowie US-Dollar.

Im Geschäftsjahr 2020 resultiert aus der deutschen Steuersphäre ein Steuerertrag in Höhe von -1.252 (10.392) Tsd. € und Steueraufwendungen aus der Betriebsstätte Italien in Höhe von 1.650 (0) Tsd. € sowie aus der Betriebsstätte UK in Höhe von 585 (-1.916) Tsd. €.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Stück	2020	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	1.697.012	1.956.435
Unfallversicherung	1.220.031	1.338.257
Krankenversicherung	476.981	618.178
Haftpflichtversicherung	453.636	339.066
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.801.033	5.279.435
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.542.355	4.984.324
Feuer- und Sachversicherung, davon:	1.291.740	1.636.853
Feuerversicherung	117.138	79.083
Verbundene Hausratversicherung	231.440	1.133.075
Sonstige Sachversicherung	943.162	424.695
Transport- und Luftfahrtversicherung	30.488	11.209
Kredit- und Kautionsversicherung	45.203	184.747
Rechtsschutzversicherung	146.940	809.103
Beistandsleistungsverversicherung	68.629	79.944
Sonstige Versicherungen	1.112.548	1.796.356
Summe	15.189.584	17.077.472

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen aktuell keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen unverändert in Höhe von 111 Tsd. € vor.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es liegen keine weiteren nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte vor.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir durchschnittlich 32 (28) eigene Mitarbeiter am Hauptsitz der Gesellschaft beschäftigt. Alle diese Mitarbeiter waren dabei im Innendienst tätig.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd. €	31.12.2020	Vorjahr
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	875.005	743.545
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	25.864	23.718
Löhne und Gehälter	4.927	5.595
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.096	804
Aufwendungen für Altersversorgung	476	63
Gesamt	908.367	773.725

Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Great Lakes Insurance SE betrugen 1.527 (1.308) Tsd. €. Für den Aufsichtsrat der Great Lakes Insurance SE entstanden in 2020 keine Aufwendungen. Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr keine Vorschüsse oder Kredite.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich auf Seite 39. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Die Great Lakes Insurance SE legt seit 1. Januar 2017 Mid-Term Incentive Pläne mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren auf. Berechtigt zur Teilnahme ist das obere Management der Gesellschaft. Die Teilnehmer erhalten Performance Share Units (PSU-Rechte). Im vierten Jahr nach Planbeginn entsteht der Anspruch auf Bonuszahlung, dessen Höhe von der Erreichung wertorientierter Erfolgsziele und der Steigerung des Total Shareholder Return (TSR) abhängt. Die Zahl der Rechte am 31.12.2020 beträgt 859 (936). Der beizulegende Zeitwert für die Rechte aus 2019 beträgt 732,37 (750,73) EUR und für Rechte aus 2018 700,47 (730,22) EUR. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Long-Term Incentive Plan für die Vorstände neu aufgesetzt, die Rückstellung beläuft sich zum 31.12.2020 auf 455 Tsd. €.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München.

Gruppenzugehörigkeit

Die Great Lakes Insurance SE ist eine hundertprozentige Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, München, zum 31. Dezember 2020 einbezogen. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich RE werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Zudem sind sie auf der Internetseite der Munich RE verfügbar.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Angaben über Eigenkapital sind den Gründungsdokumenten entnommen. Das Jahresergebnis bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2019, dies war der zuletzt verfügbare Jahresabschluss nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften.

Great Lakes Insurance SE (HGB)

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergeb- nis in Tsd. €
Great Lakes (Gibraltar) Plc, Gibraltar	100	100	-6

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Claudia Hasse

Vorsitzende des Aufsichtsrates, Leiterin des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 3 (Germany & Special Services) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Ralph Ronnenberg (seit 01. März 2021)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Managing Director, Munich Holdings of Australasia Pty Ltd.

Dr. Carsten Prussog

Leiter des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 1 (UK, Ireland, Netherlands, Nordic, Baltics and Russia) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Alex Wettemann

Leiter des Geschäftsbereichs Global Clients / North America 4 (Facultative & Corporate) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Christoph Carus (bis 28. Februar 2021)

Vorstand

Christoph Carus (seit 01. März 2021)
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Stefan Pasternak

Dr. Tobias Klauß

Stéphane Deutscher

Dr. Achim Stegner (bis zum 30. September 2020)

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben in München, den 19. März 2021.
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Great Lakes Insurance SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Great Lakes Insurance SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (bekannte Schäden) erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle (unbekannte Spätschäden) wird von den gesetzlichen Vertretern auf der Basis von Erfahrungswerten unter Anwendung aktuarieller Verfahren und statistischer Methoden ermittelt. Hierbei sind Annahmen über Prämien, Endscha­denquoten, Abwicklungszeiträume, -faktoren und -geschwindigkeit unter Zugrundelegung der Erfahrungen aus der Vergangenheit zu treffen. Auf Grundlage der Ergebnisse der versicherungsmathematischen Verfahren und weiterer Informationen bezüglich der mit den Berechnungen verbundenen Unsicherheiten bestimmen die gesetzlichen Vertreter die Höhe der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Bewertung von Großschäden wird bei der Berechnung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gesondert betrachtet.

Die Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit Unsicherheiten behaftet und ermessensabhängig, da sie in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass die Brutto-Rückstellung insgesamt nicht ausreichend bemessen sind. Unsicherheiten bei der Schätzung bestehen insbesondere in Bezug auf den Eintritt, die Höhe und Geschwindigkeit der Abwicklung von Großschäden. Daher haben wir die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen befasst. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht und die dort implementierten Kontrollen getestet. Ferner haben wir für eine bewusst ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle unter Berücksichtigung von in ausgesuchten Sparten vorgenommenen Abschlägen ausreichend bemessen sind.

Wir haben die Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für unbekannte Spätschäden methodisch nachvollzogen. Ferner haben wir eigene versicherungsmathematische Analysen und Berechnungen durchgeführt und nachvollzogen, ob die der Schätzung zugrundeliegenden Parameter für die Spätschadenreserven des Geschäftsjahres (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) nachvollziehbar abgeleitet wurden.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht hat, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Anhand dieses Soll-Ist-Vergleichs haben wir auch die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.

Wir haben stichprobenartig für Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt und anhand dessen beurteilt, ob die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt ausreichend bemessen ist. Hierbei haben wir einen besten Schätzwert und eine angemessene Bandbreite mithilfe statistischer Wahrscheinlichkeiten ermittelt und mit den Berechnungen der gesetzlichen Vertreter verglichen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- Wichtige Kennzahlen

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 27. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Juli 2020 von der Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Great Lakes Insurance SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 06. April 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Great Lakes Insurance SE
Königinstraße 107
80802 München

Tel.: +49 (0)89 244455270
Fax: +49 (0)89 244455271

www.glise.com

© Great Lakes Insurance SE 2021